

Sweet blood

ItaKisa/Kisalta

Von mokomoko

Kapitel 1: Abschied

Nicht mehr lange und er würde seine Familie sechs Jahre lang nicht mehr zu Gesicht bekommen, wenn man von der Ferienzeit absah, in der sie sich vielleicht sehen würden.

Er packte die letzten Sachen in seinen Koffer, klappte diesen zu und trug ihn die Treppe hinunter zu seinem restlichen Gepäck. Ein lautloses Seufzen entwich seiner Kehle, als er das Gepäck lustlos musterte. Was tat man nicht alles für seine Karriere... Er vernahm die Stimme seiner Mutter hinter sich und wand sich um. Sie hatte die Autoschlüssel in der Hand und suchte anscheinend nach Fugaku. "Itachi, hast du deinen Vater gesehen? Wir kommen noch zu spät", gab sie etwas hektisch von sich und blickte dabei von links nach rechts. Natürlich ging die Sache nicht einfach spurlos an ihr vorbei, dennoch stellte sie sich nicht gegen die Meinung ihres Mannes, auch wenn es ihr ganz und gar nicht behagte, ihren Sohn mutterseelenallein in ein fremdes Land zu schicken, dessen Sprache er noch nicht einmal beherrschte.

Gerade als Itachi etwas erwidern wollte, hallten die Schritte seines Vaters im Gang wieder, gefolgt von den etwas leiseren Schritten Sasukes. Dann waren ja alle da und sie konnten aufbrechen.

Als sie nach einer nervenaufreibenden Fahrt, deren Inhalt davon gehandelt hatte, dass Fugaku unverantwortlich und Mikoto Itachi zu sehr verhätschelte, waren sie endlich am Flughafen angekommen. In zwei Stunden würde sein Flug gehen. Und nach anfänglichen Anlaufschwierigkeiten fanden sie den Check-in schließlich doch und gaben dort Itachis Koffer ab. Seit sie losgefahren waren verhielt sich Sasuke ruhig, gab keinen Mucks von sich. Wohl wegen der Tatsache, dass ihr Vater sehr streng war und Bedauern, oder Zweifel seitens Sasuke als schwach oder dergleichen angesehen hätte. Da sich Itachi mit seinem Bruder recht gut verstand, war er sich sicher, dass nicht nur ihm dieser Abschied schwer fiel. Kurz bevor Itachi sich zum Flugzeug begab, drückte seine Mutter ihn noch einmal überschwänglich, und fuhr ihm über die Haare, wobei sie ihm ein paar seiner Strähnen aus dem Gesicht strich. "Und melde dich jeden Tag bei uns Itachi. Pass auf wenn du über die Straße läufst und mach keine Dummheiten. Hör´ auf Shisui wenn er dir etwas sagt und pass gut im Unterricht auf..." Das ganze wäre wohl noch eine Weile so weiter gegangen, wenn nicht die Durchsage ertönt wäre, dass die Passagiere sich nun alle in ihr Flugzeug begeben sollten. Mit einem letzten traurigen Seufzen seiner Mutter, einem strengen Blick seines Vaters

und einem geistesabwesenden Sasuke, drehte er sich um und Schritt hinter die Absperrung. Das würde sicherlich sehr stressig werden... Er hoffte, dass er das Englisch-Japanisch Buch auch sicher eingepackt hatte, wenn nicht könnte das sicherlich noch zu Problemen führen.

--

Sou,
das war jetzt mal das erste Kapitel.
Hoffe es hat euch gefallen, in dem Kapitel ist ja leider nicht sonderlich viel geschehen und lang war es auch nicht wirklich. Ihr könnt es als eine Art "Einleitung" sehen, ansonsten wünsche ich euch noch viel Spaß beim lesen und erhoffe mir mal das ich ein paar Fans finde und ihr mir einen Kommi hinterlässt, ach und vergesst nicht mich in eure Favoritenliste aufzunehmen, so das ihr immer eine ENS bekommt wens weiter geht *kekse verteil*

Bis zum nächsten Mal^^

*edit

Die Kapitel wurden nochmals von meiner Betaleserin überarbeitet ;D